

und Sprachennot, die in viele Familien kam, in denen man die französische Sprache glaubte als Erbe pflegen zu müssen und dadurch den Kindern das Fortkommen in den hauptsächlich von altdutschen Lehrern besetzten Höheren Schulen erschwerte. Die Bourgeoisie als Ganzes hatte weniger die Tendenz vom Heimatboden wegzustreben nach Frankreich. Von Haus aus opportunistisch, wußte sie denn auch die neuen Verhältnisse für sich auszunützen und erfuhr dabei auch alle erdenkliche Förderung durch die Regierung, z.B. Konzessionen an die Mülhauser Fabrikanten betreffs Kinderarbeit. Aber aus der Bourgeoisie hoben sich einzelne Köpfe heraus, die für ihr Wirtschaftsgenie in dem großräumigen Frankreich ein dankbareres Feld zu finden glaubten als in der reichländischen Enge. So werden Elsässer den Spuren des Colnars Hausmann (Boulevard Hausmann) folgend in moderneren Frankreich große Wirtschaftsmagnaten, wie die Schneider, Siegfried, Peyrinhoff, Ösinger, de Wendel u.a. Zu ihnen gesellen sich dann Einzelköpfe aus den Bezirken der Wissenschaft, der Kunst, der Literatur. Das sind Männer, schon ganz durchtränkt von französischer Bildung, die dem französischen Genius unmittelbar nahe sein wollen. So gehen den Weg Neffzers (des Gründers des Temps) Schurés, Abouts, zahlreiche elsässische Geistesgrößen, wie der Rektor der Sorbonne, Appel, Universitätsprofessoren wie Weiß, Diehl, Henry und André Lichtenberger, Andler, Pfister, Rißler, Matter, Beck und viele andere.

Wichtige Brücke für die Überführung elsässischer Volkssubstanz nach Frankreich wurde die Kirche, besonders die katholische. Elsässische Schüler französischer Erziehungsanstalten, kleiner und großer Seminare in Innern blieben in Frankreich in weltlichen Berufen oder als Priester, besonders in den Ostdepartements. In französischen Protestantismus spielten Elsässer ebenfalls immer eine große Rolle als Pfarrer, Arbeiter in innerer und äußerer Mission. Bei der Gründung der französischen lutherischen Gemeinde in Paris 1808 waren in erster Linie Elsässer beteiligt, die schon genannten höheren Beamten des Auswärtigen Amtes. Die französische Armee hatte vor 1870 und auch in hohem Maße zu deutscher Zeit eine starke Anziehungskraft auf die elsäs-